

**„Das Thema Tempelhof“ informiert.
Newsletter vom 04.05.2010**

Erst Hertha BSC und jetzt: Berlin steigt ab. Die Stadtbrache Flughafen Tempelhof verfestigt sich weiter, und der Berliner Senat spricht nun vom „Tempelhofer Park“.

Am 8.5.2010 wird das Flughafengelände „geöffnet“. Der geschlossene Flughafen Tempelhof hat bis jetzt schon über 75 Mio Euro gekostet.



(Foto: Flughafen Tempelhof im März 2010, © Das Thema Tempelhof 2010)

Liebe Leser unseres Newsletters,

wenn man das obenstehende Foto sieht, stellt sich nicht ernsthaft die Frage, ob es sich hierbei um einen Park oder nicht tatsächlich doch um einen geschlossenen, von den technischen Anlagen geräumten und nicht anderweitig genutzten Flughafen, sprich um eine Stadtbrache, handelt.

Der Berliner Senat hingegen, der während der Schließungskampagne gerne vom Tempelhofer Feld (ursprüngliche Bezeichnung für den Exerzierplatz der Kaiserzeit) sprach, hat diese **hochsubventionierte**

Stadtbrache nun verbal zum „**Tempelhofer Park**“ geadelt und für den 8./9.5.2010 ein sogenanntes Öffnungsfest angekündigt.

Auf der riesigen Fläche des brachliegenden Flughafens, die fast doppelt so groß ist wie die des Tiergartens, werden sich die Berliner aber ebenso verloren fühlen, wie demnächst die noch verbliebenen Hertha-Fans im Olympia-Stadion, wenn statt des FC Bayern München der FC Erzgebirge Aue zu Gast sein wird.

Das sogenannte Öffnungsfest wird übrigens mit einem „IGA-Lauf“ eröffnet werden, wobei sich dieser Titel auf die „Internationale Gartenbauausstellung“ nicht des nächsten Jahres, sondern die des Jahres 2017 (!) bezieht, deren Finanzierung und Planung noch in den Sternen steht. Die beiden Öffnungstage in Tempelhof schlagen zudem mit Kosten von jeweils geschätzten 150 000 Euro zu Buche.

Und wo bleiben die angekündigten Nachnutzungskonzepte?

**Das im Oktober 2008 großspurig angekündigte
Interessenbekundungsverfahren „call for ideas“ hat
bisher keine Investoren für Tempelhof anlocken können,
und die jährlichen Besuche von Senatorin Junge-Reyer
auf der Mipim bzw. der Expo Real gerieten immer mehr
zur Randnotiz.**

**Nach wie vor fehlt eine transparente und glaubwürdige
Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben, sowie der
festen und der temporären Mietverträge in Tempelhof,
so dass allein der jährliche Erhaltungsaufwand von 20
Mio Euro als gesichert gelten kann. Wir erinnern uns,
dass der Berliner Senat angebliche jährliche
Betriebsverluste von 10 Mio Euro als den zwingenden
Schließungsgrund für den Flughafen angab.**

Für das laufende Jahr haben nun eine Reihe von
Veranstaltungen in Tempelhof Asyl gefunden, über deren
Einzel- oder Gesamtbeitrag zur notwendigen
Wirtschaftlichkeit des gesamten Objekts keine Aussage
getroffen werden kann: U. a. sind das die Clean Tech World,
die Popkomm und die Jazzkomm.

Es fällt jedoch schwer, in diesen Nischenveranstaltungen
eine wesentliche Erlösquelle zu erblicken. Außerdem tritt der
Flughafen Tempelhof nun auch als Konkurrenz zu den
bestehenden Veranstaltungsorten Berlins auf. Die Steuer-
pflichtigen Umsätze, soweit sie überhaupt erzielt werden,
werden also nur innerhalb der Stadt verschoben. Eine

Zunahme der Veranstaltungen insgesamt ist daher nicht festzustellen.

Das Wort **Park** (lat. parricus »Gehege«) bezeichnet übrigens eine nach den Regeln der Gartenkunst gestaltete größere, Grünfläche, die der Verschönerung und der Erholung dient. Allein die vom Stadtentwicklungssenat verbreiteten Lagepläne des Flughafengeländes (mit grün ausgemalten Flächen), werden diesen Anforderungen sicherlich nicht gerecht. Vielmehr handelt es sich größtenteils um gewöhnlichen Rasen, der weniger gepflegt ist als der des Olympiastadions und von den am Wochenende erwarteten ca. 200 000 Besuchern vollends niedergetreten werden wird.

Daher ist die Umbenennung des geschlossenen Flughafens Tempelhof in „Tempelhofer Park“ als geradezu absurd zu bezeichnen. Real ist allein die unbestreitbare Stadtbrache Tempelhof.

Außerdem bleibt abzuwarten, ob Ordnung und Sicherheit in diesem „Park“ gewährleistet werden können. Viele Berliner bezweifeln das und befürchten das Entstehen einer zweiten Hasenheide. Insgesamt wird sich der Rot-Rote Senat jedenfalls seiner Verantwortung für diese hochsubventionierte Stadtbrache, die allein aufgrund seines politischen Willens entstanden ist, stellen müssen.

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema-Tempelhof Team

http://twitter.com/THF_forever

© www.das-thema-tempelhof.de : Direkte und indirekte Textzitate sind nur mit einer vollständigen Quellenangabe zulässig.

Newsletter „Das Thema Tempelhof“ - die Fachinformation zum Flughafen Tempelhof, herausgegeben vom Verein Das Thema Tempelhof e.V.

Pressekontakt / V. i. S. d. P.:

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,
wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de